

Inhalt

Vorwort zur fünften Auflage	9
Vorwort zur dritten Auflage	10
Einleitung	11
Teil I: Bevölkerungsentwicklung und das Alter der Menschheit	
1. Entwicklung der Weltbevölkerung	15
1.1 In historischer Zeit	15
1.2 In der Steinzeit	17
1.2.1 Abschätzung der Bevölkerungszahl auf archäologisch-ethnographischer Basis	17
1.2.2 Effektive Populationsgröße und tatsächliche Bevölkerungszahl	28
1.2.3 Rätselhaft niedriges Bevölkerungswachstum im Paläolithikum	29
2. Sind demographische Eckdaten anhand von Skeletten bestimmbar?	33
2.1 Geburtenrate	33
2.2 Lebenserwartung	33
2.3 Ergebnis	34
3. Lebensverhältnisse in der Steinzeit	35
3.1 Ernährungssituation – Theoretische Überlegungen und Fundplatzüberreste	35
3.1.1 Rangordnung der Nahrungsquellen bei Jägern und Sammlern	35
3.1.2 Hochwertige Nahrung im Paläolithikum	37
3.1.3 Bevölkerungsentwicklung und Veränderung der Nahrungsquellen	41
3.1.4 Schlechte Ernährung der frühen Bauern	46
3.2 Körpergröße und Lebensqualität	47
3.3 Krankheiten bei Jägern und Sammlern und frühen Bauern	51
3.3.1 Epidemiologische Überlegungen ..	51
3.3.2 Bestätigung durch Skelettuntersuchungen	52
3.4 Zahnschmelzdefekte als Hinweis auf die Lebensqualität bei Frühmenschen und lebenden Jägern und Sammlern ..	56
3.5 Zusammenfassung	57
4. Lebensbedingungen und Demographie heute lebender Jäger und Sammler	61
4.1 Allgemeines	61
4.2 Ernährung	61
4.3 Körpergröße	61
4.4 Demographische Eckdaten	64
5. Heutige Jäger und Sammler als paläolithische Modellbevölkerung	69
5.1 !Kung als Modell?	69
5.1.1 Gibt es einen Überlebensvorteil in kleinen Familien?	71
5.1.2 Lebensgewohnheiten als Erklärungsversuch – Mangelzustände und körperliche Aktivität	72
5.1.3 Unfruchtbarkeit durch Geschlechtskrankheiten	74
5.1.3.1 Der „Afrikanische Infertilitätsgürtel“	74
5.1.3.2 Geschichte der Geschlechtskrankheiten in Zentralafrika	75
5.1.3.3 Geschlechtskrankheiten als Ursache der geringen Fruchtbarkeit – Einwände und Gegenargumente	77
5.2 Ache als Modell	78
6. Bevölkerungsentwicklung heute und in der Steinzeit – Probleme und Erklärungsversuche	81
6.1 Unrealistische demographische Parameter bei Nullwachstum	81
6.2 Entkräftete Erklärungsversuche	81
6.2.1 Unzählige Weltbevölkerungszusammenbrüche?	81

6.2.1.1 Supereruption des Toba im Mittelpaläolithikum	82
6.2.1.2 Grundsätzliche demographische Einwände gegen Weltbevölkerungs-zusammenbrüche im Paläolithikum	85
6.2.1.3 Zusammenfassung	86
6.2.2 Häufige Kindstötung weltweit und über Jahrhunderttausende? ..	88
6.2.3 Ernährungssituation der paläolithischen Welt	88
6.2.4 Hungerkannibalismus bei Paläolithikern?	89
6.2.5 Krankheiten allgemein	92
6.2.6 Fruchtbarkeitsmindernde Krankheiten doch als Lösung?	92
6.2.7 Kriegerische Auseinander-setzungen	94
6.2.8 Resümee	95
6.2.9 Angeborene Subfertilität der Frühmenschen als Lösung?	96
6.3 Zusätzliche Schwierigkeiten	
6.3.1 Minimales Wachstum noch problematischer als stabile Bevölkerung	96
6.3.2 Verstreute konstante Klein-gruppen mit hoher Aussterbe-wahrscheinlichkeit	96
6.3.3 Jahrhunderttausende ohne kulturell-technische Entwicklung ..	106
6.3.4 Bevölkerungsdichte und kulturelle Entwicklung	109
6.3.5 Größeres Bevölkerungswachstum bei schlechteren Lebensbedingungen	111
6.3.6 Einführung der Landwirtschaft: Gleichzeitiger Zieleinlauf bei unterschiedlichem Start	112
6.4 Ergebnis	113
Teil II: Steinwerkzeuge und das Alter der Menschheit	
1. Haltbarkeit von Knochen und Artefakten verschiedener Materialien	119
2. Steinwerkzeugmengen im Paläolithikum	125
2.1 Combe Grenal – Paradefundplatz für eine Werkzeugmengenabschätzung ..	125
2.2 Abschätzung von Fundmengen	128
2.2.1 Asien	129
2.2.2 Europa	134
2.2.3 Afrika	139
2.2.4 Zusammenfassung	140
3. Steinwerkzeugmengen bei Jägern und Sammlern	147
3.1 Beispiele aus jüngerer Zeit und aus dem Paläolithikum	147
3.1.1 Rezente Jäger und Sammler in Australien	147
3.1.2 Subrezente Jäger und Sammler aus der Arktis	150
3.1.3 Jungpaläolithische Jäger und Sammler Deutschlands und Frankreichs	150
3.1.4 Ergebnis	152
3.2 Hochrechnungen für das Paläolithikum	152
3.3 Resümee	156
4. Siedlungsplätze in Mitteleuropa – Erwartung und Wirklichkeit	157
4.1 Bekannte Fundplätze	157
4.2 Zu erwartende Fundplätze	157
4.3 Erklärungsversuche und Gegenargumente	158
4.4 Bilanz	161
5. Strittige Jahrhunderttausende und fehlende Hinterlassenschaften	163
6. Das Phänomen der paläolithischen Siedlungsstabilität	165
7. Wenige und gleichzeitige Begehungen von Höhlenstationen in Jahrtausenden	171
8. Ausblick: Steinwerkzeuge im Tertiär	175
Teil III: Daten fordern drastische Verkürzung der Menschheitsgeschichte	
1. Ungelöste Probleme	181
2. Lösung	183
3. Tertiäre Steinwerkzeuge: Verschärfung des Problems im Langzeitrahmen	189

Anhänge (zu Teil I)	
A1. Abschätzungen der paläolithischen Bevölkerung regional und kontinentweit	193
A2. Zur Landwirtschaft hin und wieder zurück	195
A3. Körpergrößenänderung in historischer Zeit im nördlichen Europa	196
A4. Körpergröße der Menschen in der Steinzeit	200
4.1 Altpaläolithikum (Frühe Altsteinzeit)	202
4.2 Mittelpaläolithikum (Mittlere Altsteinzeit)	203
4.3 Jungpaläolithikum (Späte Altsteinzeit)	204
Flores-Mensch	204
4.4 Mesolithikum (Mittelsteinzeit)	205
4.5 Neolithikum (Jungsteinzeit)	205
A5. Tuberkulose vor der Jungsteinzeit entstanden?.....	207
A6. Gibt es ein osteologisches Paradoxon?	208
A7. Vermischung von modernen und archaischen Menschen	210
7.1 Fossile Hinweise	210
7.1.1 Kreuzungen zwischen Neandertaltern und dem modernen Menschen	210
7.1.2 Weitere archaisch-moderne Merkmalsmischungen	211
7.1.3 Mischformer ohne anatomischen Merkmalsmix?	212
7.2 Genetische Hinweise	213
7.2.1 Neandertaler	213
7.2.2 Frühmoderner Mensch aus Westsibirien	214
7.2.3 Denisova-Mensch aus Sibirien ...	214
7.2.4 <i>Homo heidelbergensis</i> aus Spanien .	215
7.2.5 Heutiger Mensch mit Erbgut unbekannter Menschenformen ..	216
A8. Nichtkatastrophische Erklärungen der großen genetischen Ähnlichkeit des heutigen Menschen	218
A9. Urtümliche Steinwerkzeuge unverändert während der gesamten Menschheitsgeschichte	220
Uniforme Steinwerkzeugherstellung 1 Million Jahre auf der Insel Flores ...	220
<i>Homo erectus</i> benutzte ähnliche Werkzeuge in Afrika	221
Ähnliche Steinwerkzeuge des späten <i>Homo sapiens</i>	221
Dank	222
Literatur	223